Fragebogen

1 Welche der folgenden Aussagen zur Händehygiene ist falsch?

A Circa 3 ml Händedesinfektionsmittel werden 30 Sek. in den Händen verrieben
B Durch die Händedesinfektion kommt es zu einer Elimination der transienten Hautflora
C Unter anderem Handrücken und Fingerzwischenräume können bei unzureichender Technik der Händedesinfektion kontaminiert bleiben
D Die Händehygiene hat nur einen geringen Einfluss auf die Prävention von multiresistenten Erregern (MRSA, VRE)
E Das Tragen von Hand-/Armschmuck behindert eine wirksame Händedesinfektion

2 Welche Aussage ist falsch?

Medizinische Untersuchungshandschuhe ...

A bieten einen relativen Schutz vor Infektionen (z. B. bei akzidentellem Nadelstich)
B müssen bei MRSA grundsätzlich vor Betreten des Zimmers angelegt werden
C sollten zum Hautschutz mit trockenen Händen angelegt werden
D müssen nach Abschluss der Untersuchung abgelegt werden (strikt patientenbezogene Verwendung)
E können schon neu oder nach kurzer Verwendung Läsionen aufweisen (daher nach Ablegen: Händedesinfektion)

3 Welche Antwort ist richtig?

Die Kontaktisolierung bei Patienten mit multiresistenten (gramnegativen) Erregern umfasst zusätzlich zur Standardhygiene folgende Maßnahmen:

1 Unterbringung des Patienten in einem Einzelzimmer bzw. Kohortierung mit Patienten, die Träger desselben Erregers sind
2 Falls eine Einzelzimmerunterbringung nicht möglich ist, müssen Alternativen gesucht und Mitpatienten mit einem geringen Übertragungsrisiko ausgewählt werden
3 Anlegen eines Schutzkittels bei direktem Patientenkontakt oder zu möglicherweise kontaminierten Oberflächen in der Patientenumgebung
4 Patientenbezogener Einsatz von Pflegeutensilien und diagnostischen Hilfsmitteln

A Nur Aussagen 1 und 2 sind richtig
B Nur Aussagen 2 und 3 sind richtig
C Nur Aussagen 3 und 4 sind richtig
D Alle Aussagen sind richtig
E Keine der Aussagen ist richtig

4 Welche Antwort ist richtig?

Die 4 wesentlichen Resistenzmechanismen, welche die Antibiotika-Empfindlichkeit deutlich vermindern, umfassen:

1 Antibiotika inaktivierende Enzyme (z. B. Beta-Laktamasen, Cephalosporinasen, Carbapenemasen)
2 Verlust von Porinen in der äußeren Bakterienzellmembran, durch die Antibiotika in die Bakterienzelle gelangen
3 Effluxpumpen, die Antibiotika vor Erreichen ihres Wirkorts wieder aus der Zelle pumpen
4 Mutationen in den Zielstrukturen von Antibiotika

A Nur Aussagen 1 und 2 sind richtig
B Nur Aussagen 2 und 3 sind richtig
C Nur Aussagen 3 und 4 sind richtig
D Alle Aussagen sind richtig
E Keine der Aussagen ist richtig

5 Welche Antwort ist richtig?

Die Effektivität eines allgemeinen MRSA-Screeningprogramms kann wie folgt bewertet werden:

A Ein allgemeines MRSA-Screeningprogramm kann zwar signifikant die Anzahl krankenhausassoziierter MRSA-Infektionen reduzieren, ist aber nicht kosteneffektiv
B Ein allgemeines MRSA-Screeningprogramm ist zwar kosteneffektiv, reduziert aber nicht die Anzahl krankenhausassoziierter MRSA-Infektionen
C Ein allgemeines MRSA-Screeningprogramm kann die Anzahl krankenhausassoziierter MRSA-Infektionen um bis zu 80 % verringern
D Der Mehraufwand eines allgemeinen MRSA-Screeningprogramms wird durch die Kosten verhinderter MRSA-Infektionen überkompensiert
E Der Mehraufwand eines allgemeinen MRSA-Screeningprogramms übersteigt die eingesparten Kosten verhinderter MRSA-infektionen

6 Durch das Auftreten nosokomialer Infektionen werden erhebliche Mehrkosten verursacht, die ...

A insbesondere durch die hohen Kosten der Antibiotikatherapie zu begründen sind.
B sich durch den konsequenten Einsatz von Flächendesinfektionsmitteln beseitigen ließen.
C zu einem wesentlichen Teil von den Kliniken selbst getragen werden.
D von den Kliniken getragen werden, aber durch die Erstattungen der Gesetzlichen Krankenversicherung ausreichend kompensiert werden.
E relativ zu den Gesamtkosten des Krankenhausaufenthalts kaum ins Gewicht fallen.

7 Zum Hygienemanagement bei C. difficile ist folgende Aussage korrekt:

A Alkoholische Händedesinfektionsmittel sind auch gegen C. difficile generell wirksam
B Durch die Händedesinfektion kommt es zu einer Elimination der transienten Hautflora einschließlich der Sporen
C Händewaschen mit Wasser und Seife führt zu einer relevanten Abreicherung von C. difficile-Sporen (Abschwemmeffekt)
D Die Händehygiene hat nur einen geringen Einfluss auf die Prävention von C. difficile-Übertragungen
E Die üblichen Flächendesinfektionsmittel (z. B. QAV) wirken auch gegen C. difficile-Sporen

8 Welche Aussage ist falsch?

Zur Prävention von C. difficile ...

A sollte eine Surveillance (z. B. CDAD-KISS) als Datengrundlage erfolgen
B ist eine rationale Antibiotikatherapie und -prophylaxe ein entscheidender Schritt
C sollten die Hände nach möglicher Kontamination (z. B. Kontakt ohne Handschuhe) gewaschen und ggf. zusätzlich desinfiziert werden
D sollten medizinische Untersuchungshandschuhe grundsätzlich vor Kontakt mit dem Patienten oder mit Oberflächen im Zimmer angelegt werden
E sollte eine Antibiotika-Prophylaxe mit Metronidazol eingeführt werden

9 Welche Antibiotika sind zur Therapie bei Legionella-Pneumonie empfohlen?

A Ampicillin / Sulbactam
B Piperacillin / Tazobactam
C Gyrasehemmer und Makrolide
D Erythromycin kombiniert mit Rifampicin
E Imipenem

10 Welche Spezies / Serogruppen werden mittels Urinantigentest detektiert?

A L. longbeachae
B L. pneumophila Serogruppen 1, 3, 6, 10
C Alle L. pneumophila-Stämme
D L. pneumophila Serogruppe 1
E Alle Legionella-Spezies

Dieses Dokument wurde zum persönlichen Gebrauch heruntergeladen. Vervielfältigung nur mit Zustimmung des Verlages.

Antwortbogen Online-Teilnahme unter http://cme.thieme.de

Lernerfolgskontrolle
(nur eine Antwort pro Frage ankreuzen)

1	A	B	C	D	E	6	A	B	C	D	E
2	A	B	C	D	E	7	A	B	C	D	E
3	A	B	C	D	E	8	A	B	C	D	E
4	A	B	C	D	E	9	A	B	C	D	E
5	A	B	C	D	E	10	A	B	C	D	E

Ihre Adresse

Name Vorname

Straße PLZ, Ort

Erklärung

Ich versichere, dass ich die Beantwortung der Fragen selbst und ohne fremde Hilfe durchgeführt habe.

Ort/Datum Unterschrift

CME-Wertmarken für Nicht-Abonnenten

CME-Wertmarken (für Teilnehmer, die den **klinikarzt** nicht abonniert haben) können beim Verlag zu folgenden Bedingungen erworben werden: 6er-Pack Thieme-CME-Wertmarken, Preis: 63,– Euro inkl. MwSt., Artikel-Nr. 901916; 12er-Pack Thieme-CME-Wertmarken, Preis: 99,– Euro inkl. MwSt., Artikel-Nr. 901917. Bitte richten Sie Bestellungen an: Georg Thieme Verlag KG, Kundenservice, Postfach 301120, 70451 Stuttgart.

Feld für CME-Wertmarke
Bitte hier Wertmarke aufkleben,
Abonnenten bitte Abonummer eintragen

Teilnahmebedingungen der zertifizierten Fortbildung

Für diese Fortbildungseinheit erhalten Sie 3 Fortbildungspunkte im Rahmen des Fortbildungszertifikates der Ärztekammern. Hierfür:
– müssen 70 % der Fragen richtig beantwortet sein.
– muss die oben stehende Erklärung sowie die Evaluation vollständig ausgefüllt sein. Unvollständig ausgefüllte Bögen können nicht berücksichtigt werden!
– muss Ihre Abonnentennummer im entsprechenden Feld des Antwortbogens angegeben oder eine CME-Wertmarke im dafür vorgesehenen Feld aufgeklebt sein.

Ihr Ergebnis
(wird vom Verlag ausgefüllt)

Sie haben ____ von ____ Fragen richtig beantwortet und somit
☐ bestanden und 3 Fortbildungspunkte erworben ☐ nicht bestanden.

Stuttgart, (Stempel/Unterschrift)

Wichtige Hinweise

Die CME-Beiträge des **klinikarzt** wurden durch die Ärztekammer Nordrhein anerkannt. Der **klinikarzt** ist zur Vergabe der Fortbildungspunkte für diese Fortbildungseinheit berechtigt. Diese Fortbildungspunkte der Ärztekammer Nordrhein werden von anderen zertifizierenden Ärztekammern anerkannt. Die Vergabe der Fortbildungspunkte ist nicht an ein Abonnement gekoppelt!

Bitte senden Sie den vollständig ausgefüllten Antwortbogen und einen an Sie selbst adressierten und ausreichend frankierten Rückumschlag an den Georg Thieme Verlag KG, CME, Joachim Ortleb, Postfach 301120, 70451 Stuttgart. **Einsendeschluss** ist der **15. März 2012** (Datum des Poststempels). VNR: 2760512011060001562. Die Zertifikate werden spätestens 3 Wochen nach Erhalt des Antwortbogens versandt. Von telefonischen Anfragen bitten wir abzusehen.

Dieses Dokument wurde zum persönlichen Gebrauch heruntergeladen. Vervielfältigung nur mit Zustimmung des Verlages.

Didaktisch-methodische Evaluation

1 Das Fortbildungsthema kommt in meiner ärztlichen Tätigkeit

☐ häufig vor ☐ selten vor ☐ regelmäßig vor ☐ gar nicht vor

2 Bezüglich des Fortbildungsthemas gab es für mich vor dem Studium dieses Beitrages

☐ eine feste Gesamtstrategie ☐ keine Strategie ☐ noch offene Einzelprobleme:

3 Bezüglich des Fortbildungsthemas

☐ fühle ich mich nach dem Studium des Beitrages in meiner Strategie bestätigt

☐ habe ich meine Strategie geändert:

☐ habe ich erstmals eine einheitliche Strategie erarbeitet

☐ habe ich keine einheitliche Strategie ableiten können

4 Wurden aus der Sicht Ihrer täglichen Praxis heraus wichtige Aspekte des Themas

☐ nicht erwähnt? Ja / Nein – wenn ja, welche:

☐ zu knapp abgehandelt? Ja / Nein – wenn ja, welche:

☐ überbewertet? Ja / Nein – wenn ja, welche:

5 Verständlichkeit des Beitrags

☐ Der Beitrag ist nur für Spezialisten verständlich ☐ Der Beitrag ist auch für Nicht-Spezialisten verständlich

6 Beantwortung der Fragen

☐ Die Fragen lassen sich aus dem Studium des Beitrages allein beantworten

☐ Die Fragen lassen sich nur unter Zuhilfenahme zusätzlicher Literatur beantworten

7 Die Aussagen des Beitrages benötigen eine ausführlichere Darstellung

☐ zusätzlicher Daten ☐ von Befunden bildgebender Verfahren ☐ die Darstellung ist ausreichend

8 Wieviel Zeit haben Sie für das Lesen des Beitrages und die Bearbeitung des Fragebogens benötigt?

Minuten

Fragen zur Person

Ich bin Mitglied der Ärztekammer:

Jahr meiner Approbation:

Ich befinde mich in Weiterbildung zum:

Ich habe eine abgeschlossene Weiterbildung in (bitte Fach eintragen):

Ich bin tätig als: ☐ Assistenzarzt ☐ Chefarzt ☐ Sonstiges ☐ Oberarzt ☐ Niedergelassener Arzt

Dieses Dokument wurde zum persönlichen Gebrauch heruntergeladen. Vervielfältigung nur mit Zustimmung des Verlages.